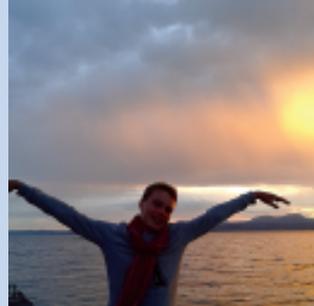




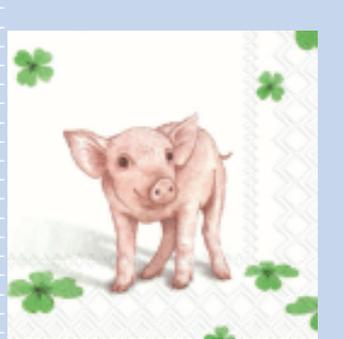
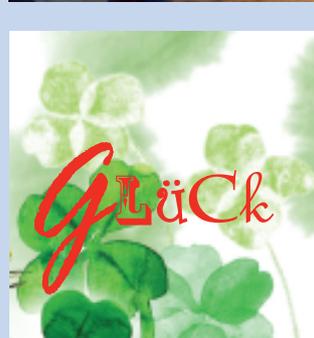
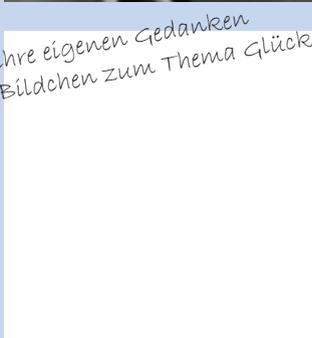
Evangelisch-Lutherische Gemeinde Bozen

GEMEINDEBRIEF

Comunità Evangelica Luterana di Bolzano



Hier Ihre eigenen Gedanken
oder Bildchen zum Thema Glück



März bis Mai **2019** und darüber hinaus...

Der Gemeindebrief ist immer zugleich Kunstwerk, Kraftakt und Minenfeld. Damit nichts vergessen oder falsch abgedruckt wird, dürfen wir Sie/Euch herzlich bitten, selber mit daran zu denken, Eure/Ihre Termine und Anliegen beizeiten im Sekretariat mitzuteilen, so dass sie gut ins Heft eingespist werden können.

Verantwortlich / responsabile:
Michael Jäger
Korrektur / correzione :
Gudrun Rathjens
Gestaltung/ impostazione:
Caroline v. Pflug
Auflage / Tiratura: 1000 Stk./copie

Kirchenvorstand / Consiglio
Ulrike Becker, T: 348 2339968
Kuratorin / Curatrice
Barbara Gödel, T: 339 5202077
Caroline v. Hohenbühel, T: 345 0209834 Schatzmeisterin / Tesoriera
Kathrin Kötz, T: 0471 / 802075
Helga Lott, T: 0471 / 975885
Friedrich Menke, T: 3884859589
Miriam Weiß, T: 0471 400684
Annett Weissenburger, T: 0471 286156

Der Redaktionsschluss des nächsten Heftes, das die Monate Juni bis August umfasst, ist der 30. April.2019 Bitte gebt/geben Sie uns bis dahin die Termine, Anliegen, Einladungen Eures/ Ihres Arbeitsbereiches bekannt.

Herausgeber ist der Kirchenvorstand / Il Notiziario viene edito dal Consiglio
T: 0471 281293,
www.chiesa-evangelica.it

Bankverbindungen/Coordinate bancarie
BIC: CRBZIT2B002
IBAN: IT 39Q 06045
11602 000002 100000

Gemeinde gestalten

Ihr Gemeindebeitrag kommt an!

Liebe Gemeindeglieder, die Kirche hat Zukunft und diese will gestaltet werden. Dazu bedarf es nicht nur hohen Verantwortungsbewusstseins, guter Ideen und des unbezahlbaren Einsatzes der vielen Ehrenamtlichen, dazu braucht es auch ganz einfach Geld. So darf ich Sie an den jährlichen Gemeindebeitrag erinnern. Diese Einnahmen bleiben direkt und ohne Abzüge in unserer Gemeinde und unterstützen uns dabei, das Gemeindeleben lebendig zu gestalten. Der Gemeindebrief und die Rundmails vermitteln ja einen guten Eindruck davon. Viele haben uns mit ihrem Beitrag im vergangenen Jahr in unserer Arbeit unterstützt. Dafür möchte ich mich im Namen des Kirchenvorstandes bedanken.

Wofür wir das Geld erbitten? Der Gebäudeunterhalt ist immer ein Thema. So stehen im Pfarrhaus Dacharbeiten und Fenstersanierungen an. Aber auch das Gemeindeleben mit Fahrten, Freizeiten und Begegnungen und nicht zuletzt die Kirchenmusik wollen bedacht werden – und Fahrtkosten fallen in unserer Gemeinde und der ELKI ohnehin genügend an.

Nur mit Ihrer/Eurer ganz persönlichen Unterstützung ist uns diese Herausforderung und vieles andere möglich. Schon jetzt ein herzlicher Dank allen Gemeindebeitragszahlern.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Jäger

Ordentliche Generalversammlung

EVANGELISCHE GEMEINDE A. B. BOZEN
(Evangelisch-Lutherische Gemeinde Bozen)
ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG
Sonntag, 14. April 2019
Gemeindesaal des evangelischen Pfarrhauses in Bozen
Col-di-Lana-Straße 10

Einberufung um 10.30 Uhr
10 Uhr Beginn mit einer gemeinsamen Andacht

Tagesordnung

1. Eröffnung der Versammlung, Begrüßung aller Gemeindemitglieder und Gäste
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Stimmberechtigten
3. Wahl des Vorsitzenden der Generalversammlung und des Protokollführers
4. Ernennung von zwei Stimmzählern
5. Verlesung des Protokolls der ordentlichen Generalversammlung vom 22.04.18 und Abstimmung über dessen Annahme
6. Bericht der Kuratorin
7. Bericht des Pfarrers
8. Bericht der Schatzmeisterin
9. Bericht der Rechnungsprüfer
10. Annahme der Bilanz 2018
11. Abstimmung über die Entlastung des Kirchenvorstandes
12. Wahl von zwei Rechnungsprüfern für das Rechnungsjahr 2019
13. Annahme des Haushaltsplans 2019
14. Allfälliges

Der Kirchenvorstand

Die Kuratorin Ulrike Becker

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Gemeindebrief zum Thema „Glück“. Da kommt man sich ja fast vor, als täte man etwas Verbotenes, würde sich heimlich dorthin schleichen, wo man eigentlich nichts verloren hat, würde förmlich aus „der Kirche“ aussteigen und sein Glück in „der Welt“ suchen. Genauer noch, irgendwo in den Niederungen der Ratgeberliteratur. „Glück up your life“ (Deutschlandfunk).

Aber stimmt das denn so? Ein zentral positionierter biblischer Text, der Auftakt zur Bergpredigt, immerhin der längsten zusammenhängenden Redensammlung von Jesus, beginnt mit einer ganzen Liste von Glücksversprechen: „Selig ist ...“ Selig – und das heißt nichts anderes als glücklich, über die Maßen erfüllt von Freude und Glück.

Und was Jesus dann so benennt, unterscheidet sich doch erkennbar von der oben beschriebenen Selbsthilfeliteratur. Das ist vielmehr eine echte Herausforderung an unsere Denkgewohnheiten, wird doch genau denen die Seligkeit zugesprochen, die etwas erleben, was wir gemeinhin geradezu mit dem Gegenteil von „Glück gehabt“ verbinden, etwa Leid tragen oder verfolgt werden. Doch es ist gerade dieser Kontrast, der es ausmacht, denn er stellt der Wirklichkeit „der Welt“ die Wirklichkeit Gottes gegenüber. Ein Perspektivwechsel, der den Unterschied

macht. Jesus bringt in unsere Glückssuche eine neue Dimension ins Spiel: Gott, der unser ganzes Leben umfängt, mit seinen Höhen ebenso wie seinen Tiefen. Ist das nicht ein Glück?

Mitten hinein in die Resignation und die eisernen Mechanismen einer gnadenlosen Realität erschallt ein himmlisches Signal, das die Leidtragenden, Friedensstifter und Barmherzigen als Bürger einer weiteren, einer neuen Welt ausweist, des Reiches Gottes. Weshalb man allen Grund hat, sie und gerade sie glücklich zu nennen.

Nein, nein, zum Thema „Glück“ sollten wir nicht schweigen, da sind wir zu Hause. Einen glücklichen Frühling wünscht

Ihr/Euer Pfarrer Michael Jäger

Care lettrici, cari lettori,

un Notiziario della Comunità sul tema della felicità. Si ha quasi l'impressione di commettere qualcosa di proibito, di accostarsi di soppiatto ad argomenti con cui non si ha niente a che vedere, di uscire a tutti gli effetti dalla chiesa per cercar fortuna in giro per „il mondo“. Anzi, per meglio dire, nei bassopiani dei ricettari. „Glück up your life“ [Rendi più felice la tua vita, titolo di una trasmissione radiofonica tedesca del Deutschlandfunk].

Ma è poi vero in questi termini? Un testo biblico di grande centralità, la prefazione al discorso della montagna, che è pur sempre la più copiosa raccolta dei discorsi di Gesù, ha inizio con un'intera lista di promesse di felicità: „Beato chi...“ Beato – e ciò non vuol dire altro che felice, colmo oltre ogni misura di gioia e felicità.

E ciò che Gesù poi definisce così, si distingue ben nettamente dai ricettari sopra descritti. E' in realtà una vera e propria sfida alle nostre abitudini di pensiero, dal momento che la beatitudine viene da lui ascritta proprio a coloro i quali vivono esperienze che comunemente associamo all'esatto contrario di un esito felice, come ad esempio sofferenze e persecuzioni.

Ma è proprio questo contrasto a fare la differenza, ponendo la realtà del mondo di fronte a quella di Dio. Un cambiamento di prospettiva che fa la differenza. Gesù fa entrare in gioco una nuova dimensione nella nostra ricerca della felicità: è Dio, che abbraccia tutta la nostra vita con i suoi alti e bassi. Non è forse una fortuna?

Nel bel mezzo della rassegnazione e dei meccanismi ferrei di una realtà impietosa risuona un segnale celeste che permette di riconoscere nei sofferenti, nei costruttori di pace e nei misericordiosi i cittadini di un ulteriore nuovo mondo, il regno di Dio. Ragion per cui si ha ogni motivo di definire felici proprio loro.

Oh no, sul tema della felicità non dovremmo proprio tacere, siamo di casa. Una felice primavera vi augura

Il Vostro Pastore Michael Jäger



Time to say goodbye – addio a Sophie

Und die Konfirmanden schreiben:

„Ich finde es super, wie viel du für die Gemeinde machst. Du hast immer sehr coole Ideen und der Jugendraum ist richtig toll geworden. Die Zeit mit dir war sehr schön und wir werden dich alle vermissen.“
„Du wirst uns fehlen ...“
„Du hast mit uns viel erlebt, wie auch wir mit dir ...“
„Immer gut gelaunt ...“

Jetzt soll es schon wieder so weit sein, dass wir Abschied nehmen müssen? Gerade jetzt, wo es so gut läuft und wir uns so an die vielen kleinen und großen liebevollen Aktionen von Sophie gewöhnt haben, als Gemeinde und als Hausgemeinschaft? Kaum vorstellbar, da wird uns einfach so viel fehlen. Aber Klagen hilft nicht viel und Sophie hat ja schließlich auch noch ein Studium vor sich, Erziehungswissenschaften in Augsburg. So sagen wir herzlichen Dank und addio. Das kann ihr aber auch jede/r selber sagen, am 21.4. nach dem Ostergottesdienst, wo eben nicht nur Ostereier im Kirchgarten zu suchen sind, sondern auch die rechten Worte und zur Unterstützung dafür ein Glas Sekt zu heben.

Michael Jäger

„Danke, Sophie, für deine Hilfe und das Dabeisein mit uns, den Konfis ...“
„... nimmt die Sachen in die Hand.“
„Danke für diese tolle Zeit!“

Mit Sophie verbinde ich sonniges Gemüt, Hilfsbereitschaft und viel Einsatz. Ich sehe sie in der Küche Nudeln kochen und dann seufzen: „Jetzt hab ich so viele gekocht, jetzt muss ich drei Tage Nudeln essen.“ Ich erinnere mich an die Konfis, die mit ihr um die Kirche laufen, um ein Kurzvideo zu drehen.

Schade, dass sie uns verlässt. Ich rufe ihr zu: Mach weiter so! Glück und Segen auf all deinen Wegen.

Wolfgang Rigott



Liebe Gemeinde!

Es ist tatsächlich noch etwas früh, um mich zu verabschieden, immerhin bin ich noch bis Ende April in Bozen. Trotzdem muss ich leider sagen, dass dieser hier genau genommen mein letzter Gemeindebrief ist. Offiziell und persönlich möchte ich mich natürlich auch noch von Ihnen und euch verabschieden. Und das wird im Gottesdienst am Ostersonntag (21. April) sein. Ich freue mich auf viele Gottesdienstbesucher! Bedanken möchte ich mich jetzt schon bei allen, die ich bis dahin nicht mehr sehen werde, für eine tolle Zeit in Südtirol und freue mich noch auf viele weitere Veranstaltungen mit allen anderen! Auf die verbleibenden gemeinsamen 90 Tage!

Sophie

Liebe Sophie,

Briefe

im Namen der ganz Kleinen und ihrer Familien danke ich Dir für die kreativen Bastelideen, mit denen Du uns beim Mini-Gottesdienst und Krabbeltreff alle zwei Wochen aufs Neue überrascht hast! Deine Begeisterung und Dein Einsatz für die Jugend sind so deutlich spürbar und sichtbare Bereicherung unserer Gemeinde.

In guter Erinnerung bleiben mir unsere Kigo-Vorbereitung im Team, ein Ofenhandschuhgespräch auf den Stufen zum Altar, das gemeinsame Seminar-Wochenende, unser Gespräch auf der Rückfahrt durch den vielen Schnee ... und einiges andere ...

Für Deinen weiteren persönlichen Weg wünsche ich Dir von Herzen alles Liebe und Gottes Segen, das gewisse Quäntchen Glück (Stichwort Villigst) und weiterhin so viel Freude an Deinem Tun mit und für andere.

Miriam Weiß

Liebe Sophie,

die Hausgemeinschaft des Pfarrhauses bedauert deine Rückkehr nach Deutschland, weil sie dein freundliches und hilfsbereites Wesen lieb gewonnen hat und dich am liebsten nicht mehr hergeben würde. Diskret und aufmerksam hast du dich um alle Belange gekümmert, auch um solche, die eigentlich nicht in deinen Aufgabenbereich fielen. Gartenarbeit, Autowaschen, bei Bedarf Einkaufen und vieles mehr. Nie war unser Pfarrhaus in der Adventszeit so festlich geschmückt, wie im letzten Dezember. Tannenzweige am Treppengeländer, eine brennende Kerze unter der Christusfigur und zum Nikolaustag vor jeder Tür eine kleine Überraschung, um einige Beispiele zu nennen. Sicher war die Zeit hier bei uns eine wichtige Erfahrung für dich, denn sie hat dir gezeigt, dass man, fern der Heimat und auf sich selbst gestellt, durch persönlichen Einsatz und Anpassung Freundschaft und Anerkennung finden kann.

Wir wünschen dir alles Gute für die Zukunft und hoffen bald auf ein Wiedersehen in Bozen. Ciao, ti vogliamo bene!

Gudrun und Co.

Passend zum Thema dieser Gemeindebrief-Ausgabe habe ich mich auf die Suche nach Glück gemacht.

Zunächst musste ich mir darüber klar werden, was Glück denn nun für mich ganz persönlich ist. Zugegeben, das ist gar nicht so einfach.

In erster Linie ist es wohl das Gefühl der Freiheit, tun können, was mir Freude bereitet, im Hier und Jetzt leben und vor allem mobil zu sein. Zu wissen, ich könnte mich jederzeit in mein Auto setzen oder in den nächsten Zug steigen und fahren, wohin auch immer ich will. Trotzdem gehört auch das Gefühl, einen festen Platz in der Welt zu haben, absolut dazu. Zu wissen, dass da Menschen sind, Freunde oder Familie, zu denen ich immer kommen kann und die immer für mich da sind, egal, wie weit wir voneinander entfernt sind oder wie lange wir uns schon nicht mehr gesehen haben.

Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, dann geht es mir prächtig. Alles, was das oben Genannte noch übersteigt, das ist glückstechnisch dann ja kaum noch auszuhalten. Gesundheit, Sonne, gute Musik, neue Herausforderungen, an denen ich wachsen kann, Zeit mit Freunden verbringen zu können und neue Leute kennenlernen, wenn das alles noch dazu kommt, dann weiß ich mit meiner guten Laune gar nicht mehr wohin und kann kaum noch aufhören zu grinsen.

Tja, was soll ich sagen, ich bin eben ein rundum zufriedener, vor allem aber glücklicher Mensch! :D

Nun hat mich natürlich auch interessiert, was andere Menschen so brauchen, um sich selbst als „glücklich“ bezeichnen zu können. Deshalb hab ich mich, mit Zettel und Stift bewaffnet, auf den Weg in die Altstadt und zur Talferpromenade gemacht und dort einfach mal Menschen ganz konkret nach ihrer Definition von „Glück“ gefragt:

Glück ist für mich, wenn meine Kinder zu den Feiertagen alle bei meiner Frau und mir zuhause sind.
Dieter, 53

Für mich ist Glück, wenn ich im Sommer mit meinen Hasen draussen spielen kann. – Lea, 8

Mein Glück ist mein Verlobter.
Hannah, 26

Ich bin glücklich, wenn Hannah mit mir angibt. (zwinkert) Jonas, Hannahs Verlobter, 24

Ich bin an jedem Tag glücklich, der nicht mit einem vertrauten Namen in den Todesanzeigen beginnt.
Gertraud, 71

Ich freue mich, wenn die Schule ausfällt und ich was mit meinen Freundinnen machen kann.
Alice, 16

Wenn ich abends mit einem Glas Wein im Wohnzimmer sitze und bemerke, dass ich nichts bereue, ich denke, das ist mein Glück.
Jean, 46

Das kleine Glück

Glück. Was ist Glück? Das Lächeln einer Unbekannten auf der Straße. Ein Blick in die Augen. Ein Buch, das zu uns spricht. Eine Anerkennung für eine besondere Leistung. Hundert Bahnen im Schwimmbad. Eine Wanderung im Winterwald oder das erste Grün auf den Wiesen. Die Freude eines Kindes über ein gemeinsames Spiel. Das Wissen um seinen Partner. Ein Enkelkind. Das Erlebnis der Gemeinschaft im Gottesdienst. Sich aufgehoben fühlen in einer Gruppe. Das Wissen, nicht alleine zu sein. Eine ärztliche Untersuchung, die gut verlaufen ist. Das Gefühl, jemandem helfen zu können. Der überraschende Anruf eines fast schon vergessenen Freundes. Einen besonderen Menschen kennenzulernen. Sich verlieben. Glück gehabt zu haben, im Sinne von: einem Unglück knapp entronnen zu sein. Ich könnte diese Liste wohl endlos fortführen. Glück ist für jeden etwas anderes. Das individuelle Glück. Glück muss als solches auch erkannt werden, um es voll auszukosten. Wenn wir das Glück teilen können, wenn ein oder mehrere andere Menschen einen Glücksmoment teilen können, dann vervielfältigt es sich. Glück, jenes, das uns ganz ausfüllt, das von innen nach außen wirkt, das uns strahlen lässt, ist aus vielen kleinen Glücksmomenten zusammengesetzt. Viele kleine Glücksmomente machen uns reicher als jeder Lottogewinn. Ein glücklicher Mensch ist, wer viele kleine Glückstropfen leben und teilen kann.

Nicole Dominique Steiner

Glauben im Alter

*Gemeindeakademie 2019
in Reggello/Toscana*

In der „Casa Cares“ in Reggello, die eine gastfreundliche Foresteria der Bruderkirche der Waldenser an der Schulter des toskanischen Pratomagno-Massivs ist, soll vom 10. - 13.10.2019 Einkehr- und Begegnungszeit sein für vielfältige, zum Teil provokante, zum Teil sehr versöhnliche Aspekte des Glaubens: Wir wollen fragen und uns austauschen darüber,

- was mein Glaube und unser Glaube ist, wenn wir in die Jahre kommen,
- wenn das Glauben ganz besonders lebendig wird und zugleich dem Tod nahe kommt,
- wenn viele von uns abrechnen mit allzu folgsamen Glaubenshaltungen der jungen Jahre;
- wenn das Glauben fundamentalistisch, kreativ, avantgardistisch wird, weil alte Menschen endlich ernst machen mit dem, was „Freiheit eines Christenmenschen“ bedeuten kann,
- aber auch, wenn ihr individuelles Glaubenskönnen und wollen scheinbar in Depression, Demenz, Einsamkeit erlischt und von den Mitmenschen am Leben erhalten werden muss, wenn wirklich UNSER Glaube und ein wahrer Glaube gemeint sein sollen.

TN-Beitrag: 130€ DZ, 150€ EZ

Leitung: Ingo Stermann, Michael Jäger

Familienfreizeit der ELKI 18.–25. 8. 2019

Petrus und wir

Auf der Familienfreizeit wollen wir als Familien miteinander wegfahren, Zeit miteinander und füreinander haben und so in einer Gruppe als Gemeinschaft zusammenwachsen. Dafür haben wir ein wunderschönes Haus in Umbrien gefunden, ganz in der Nähe des Lago Trasimeno. Die „Casa Ruggieri“ (www.Casa.ruggieri...) bietet tolle Möglichkeiten als Ausgangspunkt für Ausflüge und allerlei Aktivitäten – mal als Gruppe, mal als Familie. Zusammen mit anderen freie Zeit erleben und als Gemeinschaft zusammenwachsen, das wäre schön!

Als inhaltlichen roten Faden haben wir Geschichten von „Petrus“ ausgesucht: Er ist der Freund Jesu, der viele gute, aber auch schlechte Seiten in sich verbindet. Manchmal können wir ihn als Vorbild nehmen, andere Male auch nur den Kopf schütteln. Und manchmal finden wir uns in ihm auch wieder. Mit diesen biblischen Geschichten wollen wir spielen, basteln, sprechen und hören, was sie uns Kleinen und Großen zu sagen haben. In dem Haus werden wir selber kochen und die Abläufe entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen von Groß und Klein gestalten. So kann diese Woche für alle zu einer tollen Erfahrung werden.

235 € für Erwachsene und 135 € für Kinder sind die Kosten, und wir zwei Pastoren aus der Gemeinde Ispra-Varese, zusammen mit den beiden aus Florenz, würden uns freuen, wenn Sie mitkommen!

Für weitere Informationen und Anmeldung bis Mitte Mai wenden Sie sich entweder an:

tiebel-gerdes@ispravarese.it oder glaser@chiesaluterana.it



Erinerun an den Martinstag und an das Kränzebinden



Termine

- ★ **Krabbelgruppe**
26. 3., 30. 4. und 28. 5.
- ★ **Mini-GD**
12. 3., 9. 4. und 14. 5.
- ★ **Kinder-GD**
24. 3. und 19. 5.

Gemeindefest am 5.5.

Ein festlicher Gottesdienst – und dann auf in den Kirchgarten zu Grillgut, Kaffee und Kuchen und vor allem zu interessanten Gesprächs- oder Spielpartnern, je nach Alter eben.

Herzliche Einladung an alle – und, sollten Sie/solltest Du einen Salat oder andere Leckereien fürs Buffet beisteuern können, wäre uns das natürlich sehr recht ... Ein herzliches Dankeschön schon jetzt.

★ **Familiengottesdienst**

21. 4. Familiengottesdienst zu Ostern mit anschließendem Ostereiersuchen im Pfarrgarten

5. 5. Gemeindefest; während des Gottesdienstes treffen sich die Kinder zum Obstschnipseln für einen leckeren Obstsalat

★ **Kindernachmittag**

16. 3. Familientag für Groß und Klein

1. 6. Fahrt nach Brixen zum Tonröschen
(Näheres in einer Rundmail)

Evangelischer Gottesdienst im Fassatal

Es ist mal wieder an der Zeit, im Fassatal einen evangelischen Gottesdienst zu feiern – für die, die dort wohnen und immer den weiten Weg in die Christuskirche nach Bozen auf sich nehmen, für Gäste aus der Ökumene, für Urlauber und natürlich auch für Bozner, Trienter ..., die einfach dabei sein wollen und gerne mal ins Fassatal fahren.

Am 9. April um 19 Uhr in Vigo, Fassatal
Anschließend kehren wir noch auf eine Pizza ein.

Evangelischer Gottesdienst in Stefansdorf

Wir treffen uns zum Gottesdienst am **13. April 2018 um 18 Uhr** in der Kirche in Stefansdorf. Anschließend sehen wir uns zu einem gemütlichen Umtrunk und freuen uns auf Gespräche mit bekannten und neuen Gesichtern. Es würde uns sehr helfen, wenn sich die Gemeindeglieder anmelden, damit wir einen entsprechenden Raum reservieren können.

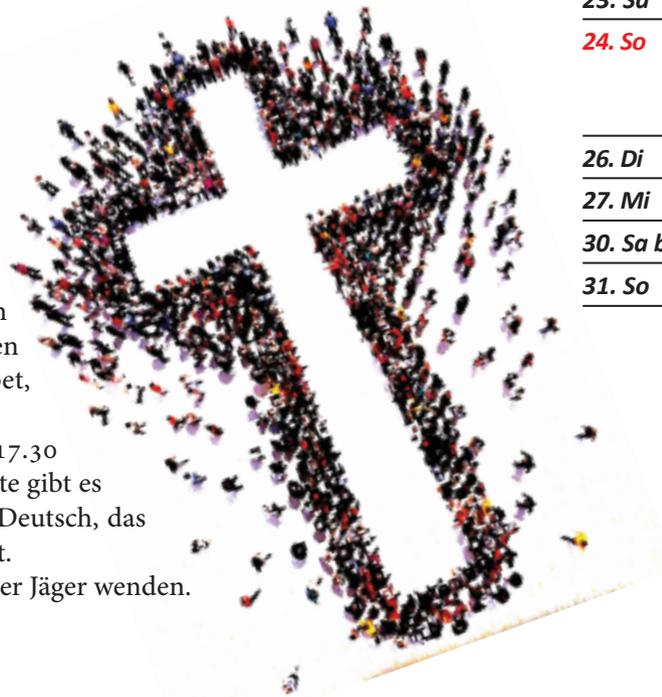
Renate Müller

Grundkurs über unseren christlichen Glauben

Seit Ende Januar bringen wir unseren christlichen Glauben über all die vielen anderen beiläufigen Gespräche hinaus auch in geplanter und systematisierter Weise ins Gespräch mit Migrant*innen, die einfach mehr darüber wissen wollen.

Der Bogen spannt sich weit, von den Kirchen in Italien über unser Gottesverständnis hin zu den christlichen Glaubensvollzügen wie Gebet, Abendmahl und Taufe.

In der Regel am Freitag Nachmittag von 16-17.30 Uhr im Pfarramt. Die zugrunde liegenden Texte gibt es in Arabisch, Persisch, Englisch und natürlich Deutsch, das Gespräch darüber wird entsprechend übersetzt. Bei Interesse sich bitte ans Pfarramt oder Pfarrer Jäger wenden.



| Datum | Uhrzeit | Ort | Veranstaltung |
|-------------------|---------|-------------------------------|--|
| bis 2.3. | 6:55 | Radio Rai Südtirol | „Auf ein Wort“ mit Pfr. Jäger |
| 3. So | 10.00 | Ev. Christuskirche Bozen | GD mit Prädikantin Müller |
| | | Wörgl | Konfi Tag |
| 6. Mi | 15.30 | Veranda Pfarrhaus | Seniorencafe |
| 10. So | 10.00 | Ev. Christuskirche Bozen | Gottesdienst mit Prädikantin Lier |
| 12. Di | 15.30 | Ev. Christuskirche Bozen | Mini-Gottesdienst |
| 13. Mi | 18-21 | Gemeindesaal | Bunter Aperitif |
| 15. Fr bis 16. Sa | | Kematen | KV-Klausur |
| 16. Sa | 15-18 | Evang. Pfarrhaus | Familihtag + Andacht |
| 17. So | 10.00 | Ev. Christuskirche Bozen | Musikalischer GD + Abendmahl Pfr. Jäger |
| 19. Di | 15.30 | Gemeindesaal | Dienstagstreff - Filmnachmittag „Luther das Projekt der 1000 Stimmen“ |
| 20. Mi | 15.30 | Veranda Pfarrhaus | Seniorencafe |
| 21. Do | 19.00 | Universitätskapelle Trient | GD mit Pfr Jäger |
| 23. Sa | 20.20 | Rai Südtirol | „Nachgedacht“ mit Pfr. Jäger |
| 24. So | 10.00 | Ev. Christuskirche Bozen | Gottesdienst mit Pfr. Jäger und KinderGD + Forum mit Prof. Zerbe |
| | 17.00 | Erhardskirche Brixen | GD mit Pfr. Jäger |
| 26. Di | 15.30 | Gemeindesaal | Krabbeltreff |
| 27. Mi | 15.30 | Veranda Pfarrhaus | Seniorencafe |
| 30. Sa bis 31. So | | Diakonie Treffen ELKI Mailand | |
| 31. So | 10.00 | Ev. Christuskirche Bozen | GD mit Prädikantin Taxer |

April 2019

| Datum | Uhrzeit | Ort | Veranstaltung |
|--------------|---------|-------------------------------------|---|
| 3. Mi | 15.30 | Veranda Pfarrhaus | Seniorencafe |
| 5. Fr | 19.00 | Veranda Pfarrhaus | KV-Sitzung |
| 5. bis 7.4 | | Venedig | Konfi Freizeit |
| 6. Sa | 18.00 | Ev. Christuskirche Bozen | Konzert: „Dissonanz Stravaganti“ |
| 7. So | 10.00 | Ev. Christuskirche Bozen | GD mit Prädikantin Müller |
| 9. Di | 15.30 | Ev. Christuskirche Bozen | Mini-Gottesdienst |
| | 19.00 | Vigo, Fassatal | GD, anschl. Pizzaessen |
| 10. Mi | 18-21 | Gemeindesaal | Bunter Aperitif |
| 13. Sa | 18.00 | Ev. Pfarrhaus | Einweihung Jugendraum |
| | 18.00 | Kirche in Stefansdorf, St. Lorenzen | Gottesdienst |
| 14. So | 10.00 | Ev. Pfarrhaus | Generalversammlung |
| 16. Di | 14.30 | Synagoge Meran | Dienstagstreff - Führung und Gespräch |
| 17. Mi | 15.30 | Veranda Pfarrhaus | Seniorencafe |
| 18. Do | 19.00 | Universitätskapelle Trient | GD mit Pfr. Jäger |
| 19. Fr | 18.00 | Ev. Christuskirche Bozen | GD an Karfreitag, Abendmahl mit Pfr. Jäger |
| | 18.00 | Erhardskirche Brixen | GD an Karfreitag mit Pfr. Colditz |
| 20. Sa | 20.00 | Ev. Christuskirche Meran | Gemeinsame Feier der Osternacht in Meran |
| 21. So | 10.00 | Ev. Christuskirche Bozen | FamilienGD zu Ostern, anschl. Ostereiersuche, Verabschiedung von Sophie |
| | 10.00 | Erhardskirche Brixen | OsterGD mit Pfr. Colditz |
| 24. Mi | 15.30 | Veranda Pfarrhaus | Seniorencafe |
| | 20.00 | Ev. Christuskirche Bozen | Konzert: Chöre der Auferstehungskirche Essen |
| 25. bis 28.4 | | Synode Rom | |
| 28. So | 10.00 | Ev. Christuskirche Bozen | GD mit Prädikantin Lier |
| | 20.00 | Ev. Christuskirche Bozen | Orgelkonzert mit Max und Bernadeta Sonnleitner (CH) |
| 30. Di | 15.30 | Gemeindesaal | Krabbeltreff |

Mai 2019

| Datum | Uhrzeit | Ort | Veranstaltung |
|-----------|---------|----------------------------|---|
| 5. So | 10.00 | Ev.. Christuskirche Bozen | Musikalischer GD Pfr. Jäger + Gemeindefest |
| 6. Mo bis | | | |
| 11. | 6.55 | Radio Rai Südtirol | „Auf ein Wort“ mit Pfr. Jäger |
| 8. Mi | 15.30 | Veranda Pfarrhaus | Seniorencafe |
| 9. Do | 19.00 | Universitätskapelle Trient | GD mit Pfr. Jäger |
| 10. Fr | 19.00 | Veranda Pfarrhaus | KV-Sitzung |
| 11. Sa | 19.00 | Ev. Christuskirche Bozen | Konzert mit Leonhard Tutzer, Abschluß des Konfirmandenunterrichts, Giro durch die Gemeinde |
| 12. So | 10.00 | Ev. Christuskirche Bozen | GD mit Abendmahl Pfr. Jäger |
| | 17.00 | Erhardskirche Brixen | GD mit Pfr. Jäger |
| 13. Mo | 15.30 | Veranda Pfarrhaus | Bibelgespräch zu Psalm 103 Momente des Glücks |
| 14. Di | 15.30 | Ev. Christuskirche Bozen | Mini-Gottesdienst |
| 15. Mi | 15.30 | Veranda Pfarrhaus | Seniorencafe |
| | 18-21 | Gemeindesaal | Bunter Aperitif |
| 19. So | 10.00 | Ev. Christuskirche Bozen | GD mit Pf. Jäger + Kindergottesdienst Kurz-Predigten der Konfirmanden |
| | 15-17 | Garten der Religionen | Treffen "Wie hältst du es mit dem Glück" |
| 21. Di | 12.00 | Seiser Alm | Dienstagstreff - Almen-Wanderung |
| 24. Fr | 19.00 | Ev. Christuskirche Bozen | Lange Nacht der Kirchen Konzert UnibzVoices |
| 26. So | 10.00 | Ev. Christuskirche Bozen | GD mit Prädikantin Taxer |
| 28. Di | 15.30 | Gemeindesaal | Krabbeltreff |
| 29. Mi | 15.30 | Veranda Pfarrhaus | Seniorencafe |

GD = Gottesdienst

Ein Herz für Mitarbeiter

Vom 1. bis 3. Februar waren Miriam Weiß und ich auf einer Fortbildung zum Thema „Mentoring“ in Sachen Jugendarbeit in Innsbruck. Sehr anschaulich und praxisbezogen wurden wir dort von einer Referentin informiert, wie wir uns innerhalb der Gemeinde mehr um angehende Jugendleiter kümmern, ihnen mehr Hilfestellung und Anleitung zur Verfügung stellen und sie gewissermaßen etwas „an die Hand nehmen“ können.

Mentoring funktioniert in nahezu allen Lebensbereichen und stellt im Idealfall für beide Seiten (Mentor/-in und Mentee) eine bereichernde Erfahrung, was die Beziehung zu anderen Menschen und neue Sichtweisen angeht, dar. Ein Mentoring-Kontakt kann von ein paar Wochen bis über mehrere Jahre dauern, je nachdem, in welchem Themenbereich oder welcher Lebensphase der Mentee begleitet wird.

Ziel in unserer Gemeinde ist es, die Jugendarbeit langfristig selbstständiger werden zu lassen, sodass sich Jugendliche in ein paar Jahren gegenseitig unterstützen und anleiten und somit automatisch selbst als Ansprechpartner/-innen funktionieren können.

Aber das Konzept „Mentoring“ funktioniert natürlich nicht nur in der Jugendarbeit. Es ist auch angedacht, dem/der nächsten Praktikanten/-in einen Mentor oder eine Mentorin zur Seite zu stellen.

Wie sich das MAM-Konzept noch konkret bei uns umsetzen lässt und wer die Mentorinnen-Stelle für wen übernehmen wird, zeigt sich dann in den nächsten Gesprächen mit Pfarrer, Kirchenvorstand und Jugendlichen.

Ich freue mich auf jeden Fall sehr über das neue Wissen und die neu erlernten Konzepte und kann es kaum abwarten, diese sowohl in Bozen, als auch in der Jugendarbeit meines Heimatdekanats einzusetzen!

Sophie



MABP 2 Start

Am 16. November 2018 machten wir uns schwer bepackt auf den Weg nach Innsbruck. Wir, das sind die derzeitigen Konfimitarbeiter und ich. Unsere Mission: Zunächst mal den Weg vom Innsbrucker Bahnhof zum Haus Marillac finden. Und weil wir im Zeitalter von „Google Maps“ auch alle so viel Übung im Kartenlesen haben, sind wir auch nur einmal im Kreis gelaufen.

Dort angekommen, ging es dann auch gleich los, vier Tage Weiterbildung in Sachen Jugendarbeit für unsere Mitarbeiter und eine Auffrischung des Wissens für mich im Rahmen des „MABP 2 Start“-Seminars.

Die angehenden Jugendleiter wagten sich an neue Herausforderungen, beispielsweise das selbstständige Vorbereiten und Halten einer Andacht und das Planen einer kleinen Aktion innerhalb des Konfiunterrichts in der eigenen Gemeinde.

Abgesehen von „reichlich viel zu lernen“ stand natürlich auch Spaß auf dem Programm. So entstanden bei Spielen, gemütlichen Abenden, Impulsen und auf dem Christkindlmarkt eine atemberaubende Gruppendynamik und neue Freundschaften, die auch weiterhin aufrechterhalten werden. So dürfen wir ein paar Teilnehmer vielleicht schon vor „MABP 3 Start“ in einem Jahr in Bozen begrüßen...

Sophie



„Als ich Mädchen noch scheiße fand“

Zunächst mal ein großes „Sorry“ an alle Nachbarn! Denn am 1.12.18 hatten die nicht nur den ganzen Nachmittag mit einem auf volle Lautstärke aufgedrehten Lied in Dauerschleife zu kämpfen, sondern auch mit einigen landschaftlichen Veränderungen rund um das Gemeindehaus. Rückwärts ausparken, während zum gefühlt 200. Mal der Refrain „Das Leben war so einfach, mann, als ich Mädchen noch scheiße fand!“ in den Ohren dröhnt und man dann auch noch erstmal den Schrank wegschieben muss, der das Auto blockiert, ist schon eine harte Nuss. Also nochmal: Sorry und danke für euer Verständnis!

Denn Jugendarbeit ist nun mal meistens laut, bunt und auffällig, denn erst dann macht das Ganze ja so richtig Spaß! Und den hatten alle definitiv!

Zunächst einigten sich alle auf ein Lied, zu dem sie den sogenannten Lip-Dub drehen wollten. Nach der Rollenverteilung ging's dann ans Auswendiglernen des jeweiligen Parts und an die Kostümplanung. Auch Jungs in Rock und Strickjäckchen waren an diesem Tag absolut keine Seltenheit in und um unsere Kirche. Nachdem alle Requisiten rund um das Haus verteilt waren und jeder auf Position war, konnte es dann auch endlich losgehen. Fünfmal mussten wir von vorne anfangen. Weil das Video im Nachhinein nicht geschnitten oder bearbeitet wird, müssen eben alle nochmal auf Anfang, sobald einer seinen Part verpatzt. Und das passiert bei einem vierminütigen Lied leicht.

Trotzdem hatten wir verhältnismäßig schnell ein Ergebnis, mit dem alle mehr als zufrieden waren und das wir auch im Sonntagsgottesdienst stolz präsentierten. Während der kurzen Bearbeitungszeit, in der ich den Ton des Videos entfernte und das Lied im Original darüberlegte, gab es für alle fleißigen Teilnehmer Tee und Kekse zur Stärkung.

Das Feedback von allen Beteiligten war mehr als positiv und es kam bereits der Wunsch auf, unbedingt nochmal einen Lip-Dub zu erstellen. Aber, liebe Nachbarn, keine Angst. Bis dahin wird es wohl noch etwas dauern. Und wenn es dann tatsächlich so weit ist, hört ihr mit Sicherheit ein anderes Lied in Dauerschleife, denn „Das Leben war so einfach, mann, als ich Mädchen noch scheiße fand!“, habe ich bis heute noch nicht wieder aus meinem Kopf bekommen und kann das Lied beim besten Willen nicht mehr hören...

Sophie



Wie die Kirche mit einer YouTuberin den christlichen Glauben cool machen will

Die 20-jährige Jana Highholder soll schaffen, was im klassischen Gottesdienst nicht mehr gelingt: Junge Menschen für Religion

Für alle Teens Jugendlichen heißt es jetzt genau lesen, denn hier kommen die Termine zu allen Veranstaltungen von und für euch:

Am **2. März um 18 Uhr** lade ich euch herzlich zu einem „Sharing Dinner“ im Gemeindehaus ein.

Was ihr mitbringen müsst? Essen. Genau genommen die Zutaten, welche, das entscheidet ihr selbst. Faustregel: Jede/r bringt so viele Zutaten mit, dass es für sie/ihn reichen würde.

Unsere Challenge ist es dann, aus allen bunt zusammengewürfelten Zutaten ein Drei-Gänge-Menü zu kochen, das wir danach selbstverständlich auch verkosten werden! Ob wir unsere Sache gut gemacht haben oder nicht, sehen wir daran, ob wir satt werden oder nicht. ;)

Anmeldung reicht mir per WhatsApp (Privatchat, sonst ist der Witz weg!) oder per Mail (ev.jugend.bozen@gmail.com). Ihr schreibt mir bitte euren Namen und welche drei Zutaten ihr mitbringt, damit wir nicht alles doppelt haben.

Für alle Konfirmand/innen steht wie immer auf Anfrage der Jugendraum zum Übernachten zur Verfügung, denn am nächsten Tag fahren wir zum Konfitag nach Wörgl.

Weiter geht's dann vom **13. (18 Uhr) auf den 14. April**, denn da wollen wir endlich ganz offiziell unseren Jugendraum einweihen! Mit Snacks und selbst gemixten Cocktails, Film und Spielen und einem einfach gemütlichen Beisammensein wollen wir den Abend und die Nacht in unserem selbstgestalteten Jugendraum verbringen und diesen am nächsten Morgen nach dem Gottesdienst auch der Gemeinde präsentieren.

Das wird gleichzeitig meine letzte Jugendaktion mit euch sein, deshalb habe ich dort auch noch eine kleine Überraschung für euch. Ich freue mich auf ganz viele Partygäste!

So, und jetzt alle Generationen aufgepasst!

Denn am **16. März findet von 15 – 18 Uhr** eine ganz besondere Aktion in unserer Gemeinde statt. Zusammen mit Anika aus Innsbruck organisiere ich einen Familientag mit Angeboten für Groß und Klein. Vom gemeinsamen Pizzabacken, Spielen drinnen und draußen, Basteln bis hin zum Kinderschminken und vielem mehr reicht das Angebot. Um **18 Uhr** rundet dann eine kurze Familienandacht die Veranstaltung ab.

Eure Sophie :)

Georg Reider

war – für mich leider - nicht allzu lange Pfarrer im Ehrenamt der ELKI, genauer von April bis Dezember 2018. Jetzt vertritt er die Pfarrstelle in Venedig, und was danach kommt ... - ich bin gespannt. Schon etwas größer noch als mein Selbstmitleid über den Verlust des nahen Kollegen und Gemeindeglieds ist aber die Freude über den neuen Weg, der sich ihm nun doch in dieser kurzen Zeit eröffnet hat. Er ist wieder Pfarrer in Vollzeit und mit Leib und Seele, mit Intellekt sowieso. Lang hat er sich gedulden müssen.

Seine Geschichte aus der katholischen Kirche und den darin ausgeübten Verantwortlichkeiten heraus und in die evangelische Kirche hinein ist in unserem Gemeindebrief und andernorts schon in kurzen Zügen erzählt worden. Er ist Mitglied unserer Gemeinde geworden und das war er über viele Jahre. Dann kam im Reformationsjahr 2017 eine Dynamik in Gang, die nun wirklich ihrem Namen Ehre machte, mehrere Mitspieler aufwies, die wiederum so ihre Interessen hatten und die neben gewissen Turbulenzen und Kommunikationspannen eben auch zur Ordination ins Ehrenamt führte.

Was meine Person betrifft will ich einräumen, nicht ausreichend dargelegt zu haben, was das allgemein und konkret für unsere Gemeinde bedeutet, Pfarrer im Ehrenamt. In Kürze, da es ja nun schon wieder vorbei ist: ein Pfarrer im Ehrenamt hat das Recht und die Pflicht zu öffentlicher Wortverkündigung und Sakramentenverwaltung und natürlich

auch zu einem Leben, das diesem besonderen Dienst entspricht. Also ein Pfarrer, wie jeder andere Pfarrer auch, nur hat er in all dem kein Recht auf ein ihn versorgendes Gehalt, Ehrenamt eben. Eine Dienstordnung regelt Genaueres und wurde für Georg Reider von Dekan Heiner Bludau erstellt. Diese sah einen gelegentlichen Dienst in den Gemeinden der ELKI oder darüber hinaus vor, Punkt. Da wir nun besonders nah an ihm dran waren, waren wir einfach bevorzugt. Nicht mehr, nicht weniger - und nochmal, lieber Georg, vielen, vielen Dank dafür, es war mir und vielen anderen Freude und Gewinn.

Nun war der Resonanzboden seines Dienstes hier in Südtirol aber auch ein besonders sensibler. Das meint Rücksichtnahmen auf die katholische Geschwisterkirche, der er „entsprungen“ ist, aber auch gerade auf eigene Gemeindeglieder, die selbst oder - noch schmerzlicher - über ihre Kinder Ausgrenzungen seitens der alteingesessenen Bevölkerung und eben auch von Vertretern der katholischen Kirche erfahren haben, als Zugezogene, Deutsche und noch dazu evangelisch.

Es kamen Kränkungen wieder in Gedächtnis und Gemüt, die natürlich nicht an Georg Reiders Person festgemacht werden konnten, aber doch durch ihn ausgelöst wurden. Jeder Mensch kann immer auch für mehr stehen, ob er will oder nicht, und die Seele „funktioniert“ nicht streng rational. Und so war es einfach so, dass manchen etwas zu schnell ging, was andere als zu langsam empfanden. Ich bin dankbar für jedes offene Wort, das mich dafür empfindsamer

gemacht hat, ich habe es gebraucht. Ach ja, ich habe einen nahen Kollegen verloren, aber dafür einen Kollegen dazu gewonnen, der wie ich mit in der Verantwortung für eine Gemeinde steht, und den ich auf der nächsten Pfarrkonferenz wieder sehen kann. Ich freue mich darauf.

Michael Jäger

Ökumenisches Bibelgespräch

13. 5. 15.30 Uhr Momente des Glücks – Bibelgespräch zu Psalm 103

Weltgebetstag

1. 3. 18 Uhr Weltgebetstag aus Slowenien

Ökumenisches Abendgebet

6. 6., 20.30 Uhr in der Dominikanerkirche

Urlaubsseelsorge zum Osterfest in Brixen

Wir heißen nun schon zum 9. Mal und mit großer Freude Noch-Kirchenrat Dr. Jens Colditz über die Osterfeiertage bei uns willkommen. Gleichzeitig gratulieren wir ihm zu seiner neuen Aufgabe als Rektor des Diakonissenhauses Augsburg, der er ab Mai diesen Jahres nachkommen wird. Doch eben zuvor gestaltet er noch einmal in Brixen die Gottesdienste an Karfreitag und Ostersonntag und feiert dabei sicherlich auch ein Wiedersehen mit vielen Bekannten, Urlaubern und Kongressteilnehmern.

Lange Nacht der Kirchen am 24.5. in der Christuskirche

Wir machen wieder mit und können uns auf ein besonderes Konzert freuen, das wie im vergangenen Jahr zweimal hintereinander aufgeführt wird:

Die UnibzVoices unter der Leitung von Prof. Johann van der Sandt werden ein vielseitiges Programm mit der Missa Festiva des amerikanischen Komponisten John Leavitt als Hauptwerk des Konzertes aufführen. Die Messe wird von einem Ad-hoc-Streicherensemble begleitet. Der Rest des Konzerts wird atmosphärischen heiligen und weltlichen Chorwerken gewidmet sein. Das Konzert endet mit einer Auswahl an italienischen, südtiroler und südafrikanischen Volksliedern.

Die UniBzVoices ist das offizielle Chorensemble der Freien Universität Bozen und wurde 2016 von Johann van der Sandt gegründet.

Der Abend im Überblick: 19 Uhr Konzert ... 20 Uhr Geselligkeit im Kirchgarten ... 21 Uhr Konzert ... 22 Uhr Ausklang im Kirchgarten



Wenn Engel reisen

Chöre der Auferstehungskirche Essen zu Gast **in der Christuskirche, am 24.4., um 20 Uhr**

Im April geht es für die Sängerinnen und Sänger der Chöre der Auferstehungskirche Essen/Deutschland auf Chorfahrt durch Südtirol. Im Gepäck ein anspruchsvolles A-cappella-Programm mit Werken von Jacobus Gallus, Heinrich Schütz, Felix Mendelssohn Bartholdy und Ole Gjeilo. Zudem können sich die Zuhörer auf Werke für Horn und Orgel freuen. Was die Konzerte ausmacht: Das hohe Niveau, der Spaß an der Musik und das

generationenübergreifende Singen. So verweist die Jugendkantorei zusammen mit dem Kammerchor und der Kantorei und somit Sängerinnen und Sänger zwischen 11 und 80 Jahren. Für die Chöre ist es eine liebgewonnene Tradition, rund alle zwei Jahre auf Konzertreisen durch Deutschland und Europa zu gehen und dabei neue Chöre, Zuhörer, Kirchen und Städte kennenzulernen. Neben dem Singen im Ulmer Münster ist der Auftritt in der Christuskirche ein Highlight der 8-tägigen Reise.

Chöre der Auferstehungskirche Essen
 Maria Schönnenbeck, Horn
 Hans-Günther Bothe, Orgel
 Leitung: Stefanie Westerteicher

Konzert am 6. April zur Passionszeit

Das Ensemble DISSONANZE STRAVAGANTI der Musikschule in italienischer Sprache „Antonio Vivaldi“ führt **am Sa., 6. 4. 2019, um 18:00 Uhr** in der Christuskirche Bozen Vokal- und Instrumentalwerke von Buxtehude, Bach, Schein, Marini u. a. auf.



Neues aus der Singenden Gemeinde

Derzeit gibt es in der Singenden Gemeinde einen Umbruch. Nachdem Beate Witt am Jahresende die Chorleitung abgegeben hat, sind wir dabei, einen neuen festen Probenwochentag zu ermitteln und einen/eine neuen/neue Chorleiter/Chorleiterin zu suchen. Sobald beides geschafft ist, werden wir wieder mit dem Singen beginnen. Neue Termine werden in der Gemeinderundmail bekannt gegeben. Bei unserem Neuanfang würden wir uns auch sehr über Verstärkung freuen.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch mal bei Beate für die schöne gemeinsame Chorzeit bedanken, in der sie ihre Professionalität als Pianistin und Chorleiterin uns und unserer Gemeinde einfach so zur Verfügung gestellt hat. Bei ihr stand nicht nur unsere musikalische Weiterbildung im Vordergrund. Durch die so besondere Musikauswahl wollte sie uns auch immer wieder dazu bringen, im Singen unseren Glauben zum Ausdruck zu bringen. Danke!

Für die Singende Gemeinde
 Gabriele Telschow-Mayr

Kirchenmusik

Musikalische GD

Der Schwerpunkt dieser Gottesdienste liegt auf der Musik, die von den jeweiligen Musikern dargeboten wird. Liturgie und Predigt werden entsprechend verkürzt.

17. 3 Lorenz Bozzetta, Oboe; Leonhard Tutzer, Orgel, *Musik aus der Barockzeit, u. a. Werke von Telemann, Bach*

5. 5. Maria Tutzer, Cello; Leonhard Tutzer, Orgel
Musik vom Barock bis zur Moderne

Konzert am 28. 4., 20 Uhr

Max Sonnleitner, Orgel;
 Bernadeta Sonnleitner, Mezzosopran
Werke von D. Buxtehude, Bach, S. Scheidt, Arien aus Bachkantaten
 Bernadeta Sonnleitner studierte Gesang an der F.-Chopin-Musikakademie in Warschau (Diplom mit Auszeichnung) und an der Hochschule der Künste Bern (Solistendiplom). Seit April 2018 ist sie Mitglied des Opernchors Zürich.
 Max Sonnleitner studierte u. a. an der Musikhochschule Wien Orgel, Cembalo und Komposition. Seit Februar 2019 ist er Organist an der reformierten Kirche Kilchberg/Zürich.

Konzert am 11. 5., 19 Uhr

Leonhard Tutzer, Cembalo und Orgel
Werke von Bach, Weckmann, Buxtehude, Scheidemann, Sweelinck

Dienstagstreff

19. März, 15.30 Filmmachmittag

Wir lassen uns mit hineinnehmen in das musikalische Highlight des Reformationsjubiläums 2017 „LUTHER – Das Projekt der 1000 Stimmen“, das vom ZDF aufgezeichnet wurde. Chöre aus ganz Deutschland haben gesungen und Eckart von Hirschhausen hat kommentiert, moderiert und Interviews geführt. Eine Unterhaltungsshow mit Chor, Symphonieorchester, einer Rockband und Musicalstars, in deren Mittelpunkt das Leben und Wirken Martin Luthers steht, der vor dem Reichstag zu Worms aufgefordert ist, seine kirchenkritischen Aussagen zu widerrufen.

16. April Führung und Gespräch in der Synagoge Meran

Die Synagoge, die am 27. März 1901 feierlich eingeweiht wurde, ist nicht nur ein Baudenkmal, sondern auch Heimat einer aktiven jüdischen Gemeinde, mit

der wir in einem guten geschwisterlichen Austausch stehen. Wir bekommen eine Führung durch Synagoge und Museum und erfahren mehr über das jüdische Leben heute in Südtirol.

Abfahrt am Pfarramt: 14.30 Uhr
(Anmeldung bis spätestens 7. 4.)

21. Mai

Almenwanderung auf der Seiser Alm

Der Frühling verwandelt die Seiser Alm, Europas größte Hochalm, in ein Blütenmeer – und genau darin wollen wir wandern und auf der Laurinhütte einkehren. Die leichte Rundwanderung dauert zwei Stunden (reine Gehzeit), ist 9 km lang und das Panorama sollte atemberaubend sein.

Abfahrt am Pfarramt: 12.00 Uhr
(Anmeldung bis spätestens 19. 5.)

Vorankündigung: Im Juni erwandern wir die Bletterbachschlucht (UNESCO-Weltkulturerbe).

Seniorencafe

An jedem Mittwochnachmittag um 15.30 Uhr, es sei denn, in dieser Woche findet bereits ein Mittwochstreff oder ein ökumenisches Bibelgespräch statt.



Im Garten der Religionen das Glück finden ...

Alle zwei Monate treffen sich Vertreter der Weltreligionen und der christlichen Konfessionen in Bozen, um sich besser kennenzulernen, sich auszutauschen, aus- oder anzudiskutieren ... Und einmal im Jahr wollen wir dies gerne mit und vor anderen tun. Dazu laden wir herzlich für den 19. 5., von 15–17 Uhr, in den Garten

der Religionen ein, gleich nach der Loreto-Brücke, Richtung Trientner Straße, direkt neben dem Eisack. In diesem Jahr wollen wir über das Glück streiten, nein, uns verständigen und gegenseitig befragen: Wie hältst du (deine Religion, deine Konfession) es mit dem Glück?



Wölfe und Bären kommen zurück *Bestien oder Geschenke der Schöpfung?*

Eine kritische Reflexion von Prof. Dr. rer. nat. Stefan Zerbe

Die derzeitige Diskussion um die Wiederkehr von Bären und Wölfen erhitzt die Gemüter. In historischer Zeit waren diese Tiere in den Alpen weit verbreitet, wurden aber dann nahezu ausgerottet. Viele topographische Namen, historische Dokumente, Geschichten und Legenden bezeugen das Miteinander von Mensch und Tier. Politik und Presse tragen derzeit wenig zu einer sachlichen Diskussion bei. Die Aussage „Jeder Wolf ist ein Problemwolf“ mag politisch wirksam sein, zur konstruktiven Entwicklung von Managementstrategien trägt es nicht bei. Prof. Stefan Zerbe, Landschaftsökologe an der Freien Universität Bozen, beschäftigt sich

mit Fragen einer nachhaltigen und Ressourcen schonenden Landnutzung und der Renaturierung von übernutzten Ökosystemen. Zur Renaturierung gehört auch die Wiederansiedlung geschützter Tierarten. In einem kurzen Vortrag werden die Ambivalenz der menschlichen Wahrnehmung solcher Tierarten beleuchtet, einige biologisch-ökologische Fakten präsentiert und zur sachlichen Diskussion der Wildtierproblematik angeregt.

Im Rahmen von Forum Christuskirche wird Prof. Zerbe diesem Thema mit uns am 24.3. nach dem Gottesdienst und einer Tasse Kaffee um ca. 11.15 Uhr im Gemeindehaus nachgehen. Ende gegen 12.30 Uhr.

Beobachtungen der Schüler der WFO Bozen nach dem Besuch unserer Kirche



„Was mich dabei angesprochen hat bzw. was mir besonders aufgefallen ist, ist, dass die evangelische Kirche sehr nahe an den Menschen ist und ihren Glauben auch an die aktuelle Zeit anpasst.“

„Mir gefällt an der evangelischen Kirche besonders, dass auch Frauen Priesterinnen werden können und dass die Homosexualität nicht als Sünde angesehen wird.“

„die „Aufgabe“ des Pfarrers ist in der evangelischen Kirche viel lockerer angesehen“

„die Kirchengemeinschaft darf mitbestimmen.“

„der Pastor: sie haben ein schlichtes schwarzes Gewand, dürfen heiraten und Kinder haben“

„Ich war positiv überrascht über die evangelische Kirche da ich nach dem Gespräch den Eindruck bekam dass sie eine sehr aufgeschlossene und tolerante Gemeinde darstellt.“

„Trotz der Unterschiede haben wir viel gemein, wir glauben alle an Gott.“

„So finden wir in evangelischen Kirchen weder Verzierungen noch pompöse Altäre.“



Die diesjährige Gemeindefahrt der evangelischen Gemeinde Meran führte nach Mitteldeutschland, in die sächsischen Städte Leipzig und Dresden. Am geschichtsträchtigen 9. November, dem Tag der Reichspogromnacht 1938 und des Mauerfalls 1989, erlebte die Südtiroler Gruppe Zeitzeugen in der Leipziger Nikolaikirche. Thomanerchor,

Semperoper, Dampferfahrt auf der Elbe, Frauenkirche und Gottesdienst in der Kreuzkirche Dresden gehörten zu den Höhepunkten der Gemeindefahrt. Die Südtiroler erlebten eine tolle Gastfreundschaft, mit Sonne und kulinarischen Köstlichkeiten. Geschichte, Politik, Religion, Kunst und Kultur bestimmten die Tage im Osten Deutschlands.



Sommerfreizeit der ELKI

In diesem Jahr findet die Jugendfreizeit in Südtirol, genaugenommen in Bozen und Umgebung, statt. Wir wollen uns die Stadt und den dort befindlichen Eismenschen „Ötzi“ ansehen, aber natürlich auch viel Action erleben.

14. - 19.7.19

Wir zelten, erklimmen die „Plose“, erkunden den Labyrinthsteig Latemar und den Karersee. Und wenn wir vom Abenteuer fürs Erste genug haben, legen wir einen gemütlichen Badetag am Montiggler See ein.



Natürlich bleibt auch genügend Zeit für Erkundungs- und Shoppingtouren durch die Stadt in Eigenregie.



Du willst dabei sein?

Sehr cool!

Dann schnapp dir einen Flyer im Gemeindehaus oder lass ihn dir per Mail zuschicken, füll die Anmeldung aus und gib sie an einen der Ansprechpartner!



gib sie an einen der Ansprechpartner!

Wir freuen uns auf dich!



Ansprechpartner:

Pfarrer aus Bozen Michael Jäger
(jaeger@chiesaluterana.it)

Pfarrer aus Mailand Johannes de Fallois
(defallois@chiesaluterana.it)